

ANZEIGE

[Home](#) > [Panorama](#) > [Frauenrechte und Gleichberechtigung](#) > [Dieter Wedel und #Metoo - Die Kultur des Schweigens](#)

5. Januar 2018, 13:14 Uhr "MeToo"-Debatte

Die Kultur des Schweigens brechen



Was Wedel angeht, ist nichts bewiesen. Aber es ist logisch, dass es Fälle von sexualisiertem Machtmissbrauch auch in der deutschen Film- und Theaterbranche gibt. (Foto: dpa)

Mit Dieter Wedel fällt zum ersten Mal ein Name in der deutschen Debatte über sexuelle Belästigung. Das ist Chance und Risiko zugleich.

Kommentar von [Karin Janker](#)

Mit den Vorwürfen von Vergewaltigung und sexueller Nötigung gegen den Regisseur Dieter Wedel ist die "MeToo"-Debatte in Deutschland angekommen. Erstmals nennen Frauen in der Berichterstattung um sexuelle Übergriffe einen Namen. Das erfordert Mut in einem Land, in dem Bundespräsident Joachim Gauck höchstselbst die Debatte, die vor fünf Jahren unter dem Schlagwort "Aufschrei" zu diesem Thema geführt wurde, mit dem Wort "Tugendfuror" deklassiert und niedergebügelt hat. Eine solche Reaktion fördert eine Kultur des Schweigens - von Frauen und Männern.

[Feedback](#)

Was Wedel angeht, ist nichts bewiesen. Aber es liegt nahe, dass es Fälle von sexualisiertem Machtmissbrauch auch in der deutschen [Film-](#) und Theaterbranche geben muss. Das Phänomen Weinstein beschränkt sich nicht auf Hollywood. Dafür gab es mehr als bloß Hinweise: [Die Schauspielerin Ingrid Steeger gab 2007 öffentlich preis](#), dass sie mehrmals von Kollegen vergewaltigt worden war.

Schauspielerinnen werfen Dieter Wedel sexuelle Übergriffe vor

Eine der Frauen beschuldigt den Regisseur laut einem Medienbericht, sie zum Geschlechtsverkehr gezwungen zu haben. Wedel streitet alles ab. [mehr ...](#)

Und sie war nicht die Einzige, die über die Alltäglichkeit der Brutalität in ihrer Branche sprach. Die Sache war nur: Es interessierte schlicht niemanden. Vielleicht weil die Namen der Täter nie fielen. In Deutschland hat das Nennen von Namen immer einen Ruch von Denunziantentum. Offenbar mehr jedenfalls als in den USA.

Die Fähigkeit, die eigene Macht zu hinterfragen, fehlt den meisten Männern

Dass jetzt mit Dieter Wedel zum ersten Mal ein Name fällt, ist Chance und Risiko zugleich: Einerseits bringt die Aufmerksamkeit durch die Prominenz des Beschuldigten eine notwendige Dynamik in die öffentliche Debatte.

Andererseits droht eben wegen dieser Prominenz ins Hintertreffen zu geraten, dass es abgesehen vom - auf Basis der Unschuldsvermutung zu prüfenden - Einzelfall um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe geht: sexualisierten Machtmissbrauch aufzudecken und seine Strukturen abzubauen.

Denn eine Diskrepanz sticht ins Auge: Die Frauen, die Wedel jetzt konfrontieren, betrachten ihre eigene Rolle in den Vorfällen durchaus ambivalent. Sie fragen sich, ob sie naiv gewesen sind und irgendwie selbst daran schuld sein könnten. Auf Seiten der Männer ist das anders: Angefangen beim ehemaligen Bundespräsidenten scheint vielen von ihnen die Fähigkeit, ihre eigene Macht zu hinterfragen, oft noch zu fehlen.

Gewalt gegen Frauen ist Gewalt von Männern

Frauen werden in der Öffentlichkeit sexualisiert und als Opfer marginalisiert. Der Fall Weinstein zeigt, wie die Sprache frauenfeindliche Strukturen in unserer Gesellschaft verfestigt.

Kommentar von Julian Dörr [mehr...](#) Das Beste aus 2017

[zur Startseite](#)

Diskussion zu diesem Artikel auf: [Rivva](#)

Themen in diesem Artikel: [Frauenrechte und Gleichberechtigung](#) [Kino](#) [Zeitgeist](#) [Feminismus](#) [Film](#) [Sexismus-Debatte](#)

©SZ.de/khil

Das könnte Sie auch interessieren

ANZEIGE



Ford
Der neue Ford Tourneo Custom macht Spaß.



Promis auf dem Oktoberfest
Schwarzenegger zeigt Sohn Patrick die Wiesn

ANZEIGE



CITROËN
Der neue Citroën Berlingo

ANZEIGE



Lexus

Den Hybrid-SUV Lexus NX fahren.

Kalifornien

Paar unter Verdacht der vielfachen Vergewaltigung

Urteil

Münchner schießt sich Wattestäbchen ins Hirn

Iran

Die Europäer wagen den Aufstand gegen Trump

Oktoberfest

Alkoholvergiftungen und Verletzungen fast im Minutentakt

hier werben

powered by plista

Mehr zum Thema

Kakao mit Fünf-Gewürz-Pulver
Entspannt ins neue Jahr mit heißer SchokoladeUSA
McDonald's-Mitarbeiter protestieren gegen sexuelle Belästigung am ArbeitsplatzGleichberechtigung
Das Geschlechter-ParadoxGeschlechterrollen
Männer ohne Herz, Frauen ohne StimmeSerien und Filme
In der "Me Too"-Warteschleife

VERLAGSANGEBOTE

Stellenmarkt

Hauswirtschaftlicher Mitarbeiter - Reinigung (m/w)KWA Parkstift Aeskulap
61231 Bad Nauheim**Medizinische/r Fachangestellte/r**Chirurgische Klinik Seefeld
82229 Seefeld**Einrichtungsleiter (m/w)**AWO München-Stadt
80331 München

Alle Angebote

Meistgelesene Artikel

- 1** Marokko **Marine schießt auf Flüchtlingsboot - Frau stirbt**
- 2** Oberpfalz **Regensburg erlebt einen Urknall**
- 3** Källenius statt Zetsche **Das bedeutet der Chef-Wechsel für Daimler**

Leser empfehlen

- 1** CDU/CSU **Unionsfraktion stürzt Kauder - Ralph Brinkhaus neuer Vorsitzender**
- 2** Pressefreiheit in Österreich **Dem Innenminister ist nur Propaganda genehm**

3 Trump bei UN-Generaldebatte **"Wir fordern alle Nationen auf, Irans Regime zu isolieren"**

ANZEIGE

[Datenschutz](#) [Nutzungsbasierte Onlinewerbung](#) [Mediadaten](#) [Newsletter](#) [Eilmeldungen](#) [RSS](#) [Apps](#) [AGB](#) [Jobs bei der SZ](#) [Digitale Medien](#) [Kontakt und Impressum](#)

Copyright © Süddeutsche Zeitung Digitale Medien GmbH / Süddeutsche Zeitung GmbH

**zur
Startseite**